

Interpellation Ernst Stauffer (ARP): Was kostet die Rochade im Berner Gemeinderat die Steuerzahler gesamthaft?

Am 15. Mai 2003 reichte ich eine Kleine Anfrage ein und stellte dem Gemeinderat die Frage: Was kostet die Rochade im Berner Gemeinderat? Am 14. August 2003 wurde die Kleine Anfrage im Stadtrat vom Gemeinderat nur sehr rudimentär (unvollständig und ungenügend) beantwortet.

Auf meine Frage, ob der Gemeinderat dem Stadtrat umfassend Antwort gebe oder ich eine entsprechende Interpellation einreichen müsse, hat mich der Finanzdirektor gebeten, keine Interpellation einzureichen. „Das kostet bekanntlich sehr viel Geld“, sagte er. Wir werden das gewünschte Zahlenmaterial der Kommission FKÖ überreichen, welche die Antwort dem Stadtrat zustellen könne.

Die Wochen und Monate sind ins Land gezogen. Der PUK Bericht 2003 erstellt, im Stadtrat zur Kenntnis genommen. Die Abschiedsessen von Fr. 60 000.00 gehören der Vergangenheit an usw.

Die Antwort des Gemeinderats aber, die ist bis heute ausgeblieben. Die Steuerzahler der Stadt Bern haben aber nach wie vor ein Anrecht zu erfahren, was die ganze Gemeinderatskrise, die schweizweit für Aufsehen sorgte, letztlich kostete.

Ich stelle deshalb dem Gemeinderat nochmals die Frage:

Was hat schlussendlich die ganze Gemeinderatskrise unter Einbezug aller Fakten gekostet? (Wobei die Zeitaufwendungen von Gemeinderat und Verwaltung wohl nur geschätzt werden können.)

Bern, 22. April 2004

Interpellation Ernst Stauffer (ARP), German Kalbermatten, Daniel Lerch, Daniel Kast

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat den ersten Vorstoss des Interpellanten zu den finanziellen Folgen des Direktionswechsels vom 1. Mai 2003 beantwortet.

In der Zwischenzeit hat seitens der Stadtverwaltung die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik der Kommission BAK das gewünschte Zahlenmaterial zukommen lassen. Die Zahlen sind zwar aktualisiert – die direkten Kosten belaufen sich auf 88 000 Franken – weitergehende Erkenntnisse gegenüber der Antwort auf die Kleine Anfrage konnten aber keine gezogen werden, wie aus den nachstehenden Ausführungen hervorgeht.

Die Kosten für die Rochade als solches setzen sich wie folgt zusammen:

	<i>Fr.</i>	<i>Total Fr.</i>
<i>Umzug FPI in DSO</i>		
Umzug Schwanengasse in Predigergasse (mit eigenem Personal)	0	
Renovation/Einrichtung Büro Direktorin DSO (unverändert seit 1988, Renovation war eh fällig)	33 000	
Abschiedsessen mit Personal FPI	18 700	51 700

	<i>Fr.</i>	<i>Total Fr.</i>
<i>Umzug DSO in DSI</i>		
Umzug Predigergasse in Nägeligasse (mit eigenem Personal)	0	
Mobiliar Direktorin DSI	1 700	
Abschiedsessen mit Personal DSO	20 930	22 630
<i>Umzug DSI in FPI</i>		
Umzug Nägeligasse in Schwanengasse (mit eigenem Personal)	0	
Abschiedsessen mit Personal DSI	17 200	17 200
Total		91 530

Die Kosten für die Einarbeitung der Mitarbeitenden in die neuen Bereiche kann nicht separat eruiert werden, da eine Trennung der Arbeitszeit für effektive Arbeiten aus dem Tagesgeschäft und die Zeit für die Einarbeitung nicht möglich ist. Die Übergänge sind fließend.

Abgänge, die auf die Rochade zurückzuführen sind, wurden keine verzeichnet. Dies vor allem deshalb, weil die mit den Direktionsvorstehenden eng zusammenarbeitenden Stabsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ebenfalls in die neuen Direktionen wechselten.

Bern, 18. August 2004

Der Gemeinderat